

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Nachruf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458950>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Was sagen Sie von meiner Colombinen?

Sie kam heut Nacht mit mir in dieses Haus . . .“

„Vor einer Stunde aber ging sie aus  
und ist seither nicht mehr bei uns erschienen.“

„Man reiche mir das Portemonnaie, ich bitt!  
Ich möchte zahlen und verduften dann . . .“

„Bedaure, Herr, dass ich nicht dienen kann:  
Das Portemonnaie nahm Colombine mit.“

pa

## N A C H R U F

Berauscht ist aller Flitter  
Der tollen Nächte,  
Und mancher kühne aufgeputzte „Ritter“  
Ward wieder zu des Tages Knechte.  
  
Manch' „Edelfräulein“ fühlte  
Sich wie im Märchen,  
Jedoch der aschegrüne Mittwoch fühlte  
Und trennte misleidlos die Pärchen.

Der eine kam von Sinnen,  
Weil er betörte  
Ein holdes Ding, das zu gewinnen,  
Er Beutel und Moral zerstörte.  
  
Kopflos durchlebt ein Zweiter  
Die grauen Gassen.  
Dass man sogar ihn als „Begleiter“  
Verschmäht, vermag er nicht zu fassen.

Und überall gähnt Leere —  
Manch' Seifenfieder,  
Der leicht gelebt, fand mit der Gliederschwere  
Die bied're Bürgertiene wieder.  
  
Er sitzt in seiner Klaus'e,  
Entschlüpft dem Bösen,  
Und summt, wie er im Pfänderhause  
Jetzt könne den Versatz erlösen.

R. R.